

Auto-Kennzeichen erinnerte an U-Boot

Erwin Reinisch wird heute 95 Jahre alt

Frankenberg – Bis vor wenigen Monaten ist Erwin Reinisch mit seinem Wagen noch gerne durch die Stadt und das Frankenger Land gefahren. Dann hat er seinen Führerschein aber freiwillig abgegeben und sein Auto verkauft. „Aus Verantwortungsbewusstsein“, wie er erzählt. Am 19. Mai 1925 in Troppau im Sudetenland geboren, kann Erwin Reinisch heute seinen 95. Geburtstag feiern. Damit ist er einer der ältesten Bürger der Stadt Frankenberg. Reinisch ist übrigens der Schwiegervater von Frankenger Bürgermeister Rüdiger Heß.

An seinem Auto hatte Erwin Reinisch das Kfz-Kennzeichen „AU 453“. Es erinnerte an seinen U-Boot-Einsatz im Zweiten Weltkrieg bei der Kriegsmarine: Auch das U-

kann ich auch noch meinen 76. Geburtstag feiern“, sagt Erwin Reinisch deshalb.

Nach seiner Gefangenschaft bei den Briten landete Erwin Reinisch 1948 in Viermünden. Dort machte sich der begeisterte Fußballer vor allem als Torwart beim TSV Viermünden einen Namen. Im Dezember 1950 heiratete er die Frankengerin Marianne Balzer, 1955 kam die gemeinsame Tochter Dagmar zur Welt. Mit den Schwiegereltern wohnte die junge Familie im Neubau im Frankenger Wohngebiet Hinstürz.

Bei Stoelcker, Opel und Viessmann

Bis 1964 arbeitete Erwin Reinisch bei der Firma Stoelcker in Schreufa, seine weiteren beruflichen Stationen waren Opel in Rüsselsheim und letztlich Viessmann in Allendorf-Eder. Bei Viessmann arbeitete der Jubilar zunächst in der Kfz-Werkstatt, dann in der Küche.

Auch privat hat Erwin Reinisch immer gerne gebacken. „Seine Schokobuttercremetorten waren einfach spitze. Und die Verzierungen der Torten waren super“, erzählt Tochter Dagmar Heß.

Dass Erwin Reinisch auch heute noch gerne am öffentlichen Leben in Frankenberg teilnimmt, weiß Schwiegersohn Rüdiger Heß: Ob Live-Treff, Neujahrskonzert, Karnevalsfeier oder Europade – in seiner zweiten Heimat genießt er die Veranstaltungen immer in vollen Zügen. Traurig ist Reinisch aber darüber, dass der Pfingstmarkt in diesem Jahr wegen der Coronakrise ausfallen muss. In den vergangenen Jahren war er beim Seniorennachmittag im Festzelt immer als einer der ältesten Teilnehmer geehrt worden.

Wegen Corona kann Erwin Reinisch seinen 95. Geburtstag nur in einem kleinen Kreis feiern. Gratulieren werden unter anderem vier Enkelkinder und sechs Urenkel. mjx FOTO: MIX



Erwin Reinisch feiert heute in Frankenberg seinen 95. Geburtstag. FOTO: MIX

Boot hatte den Namen „AU 453“. Auf dem U-Boot musste der gelernte Konditor seinen Dienst seinerzeit als Smutje verrichten.

Im Jahr 1943 war der heutige Jubilar als 18-Jähriger zum Kriegsdienst eingezogen worden: Am 21. Mai 1944 wurde das U-Boot im Mittelmeer vor der Küste Ägyptens dann aber bombardiert und versenkt – zwei Tage nach Reinischs 19. Geburtstag. Er hatte damals aber viel Glück: Ohne Rettungsweste schwamm er lange im offenen Meer, ehe er von den Alliierten aufgefunden wurde und in britische Kriegsgefangenschaft kam. In zwei Tagen ist das genau 76 Jahre her: „Am 21. Mai



HNA-Geschäftsstelle ist wieder offen

Die Geschäftsstellen der HNA sind nach einer Pause wegen der Corona-Pandemie seit gestern wieder geöffnet. In Frankenberg berieten die HNA-Mitarbeiterinnen Thea Bangert (links) und Petra Kraft die Kunden zum Beispiel wieder bei Anzeigen, Danksagungen und Kartenverkauf, bei der Anmeldung

des E-Papers, bei Adressänderungen für das Zeitungsabo und bei Artikeln aus dem HNA-Shop. In der Geschäftsstelle in Frankenberg dürfen sich nur zwei Kunden gleichzeitig aufhalten. Sie müssen, wie in anderen Geschäften, einen Mund-Nasen-Schutz tragen und den Sicherheitsabstand wahren. Wegen der

Plexiglasscheiben über den Schreibtischen müssen die Mitarbeiterinnen dahinter keinen Mundschutz tragen. Die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle in der Bahnhofstraße 21 sind wie vor der Corona-Pause montags bis freitags von 9 bis 13 und 14 bis 17 Uhr sowie samstags von 9 bis 12 Uhr. jpa FOTO: JÖRG PAULUS

Anker der Begegnung

SOZIALE ORTE (1) Was sind eigentlich Soziale Orte?

Forscher der Uni Göttingen haben nach Sozialen Orten in Waldeck-Frankenberg gesucht. In einer Serie stellen wir vor, was die Wissenschaftler herausgefunden haben.

VON LJUBICA NIKOLIC

Waldeck-Frankenberg – Seit Dezember 2017 ist ein Forscherteam der Georg-August-Universität Göttingen im Landkreis Waldeck-Frankenberg unterwegs und sucht nach Sozialen Orten. Es wurden Experteninterviews mit Vertretern aus Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft sowie Haustürgespräche mit Bürgern verschiedener Gemeinden geführt und durch eine landkreisweite Online-Befragung von März bis Juli 2019 ergänzt.

Aber was genau wird da im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung erhoben? Was ist ein Sozialer Ort?

Ein Sozialer Ort ist weder Zuhause noch Arbeitsplatz – wobei diese Differenzierung heutzutage immer mehr verschwimmt – sondern ein „Dritter Ort“, ein gemeinschaftlich nutzbarer öffentlicher Raum, in dem Menschen geplant oder spontan zusammenkommen und kommunizieren können, sich kennenlernen und die soziale Bindung untereinander



Im Volkmarser Stadtteil Ehringen gibt es noch einen Dorfladen: Bei Elke Jäger gibt es fast alle Waren für den täglichen Bedarf. In vielen anderen Orten sind die Geschäfte als Soziale Orte verschwunden. FOTO: ELMAR SCHULTEN

verstärken. Jeder hat spontan Beispiele für einen Sozialen Ort im Kopf. Aber wo findet man diese, wenn der letzte Dorfladen geschlossen wurde, es weder Kindergarten noch Gaststätte mehr gibt und die Bank nur noch durch einen Geldautomaten vertreten ist?

Das Projekt „Das Soziale-Orte-Konzept“ forscht im Landkreis Waldeck-Frankenberg nach einem neuen Typus Sozialer Orte, der dort entsteht, wo demografische Veränderungen und der dadurch erzeugte Druck auf die öffentliche Daseinsvorsorge, Infrastrukturen in ländlichen Räumen verschwinden lassen.

Soziale Orte neuen Typs, wie sie die Soziologen Claudia Neu und Berthold Vogel gemeinsam mit dem Rechtswissenschaftler Jens Kersten beschreiben, schaffen Öffentlichkeit und begründen Gemeinwohl. Sie zeigen sich als innovative, vermischte Institutionen, in denen Akteure aus lokaler Zivilgesellschaft, kommunaler Verwaltung und regionaler Wirtschaft zusammenfinden. Sie knüpfen Netzwerke, die über-regional wirken und so räumliche Verbindungen herstellen.

Es sind Orte der Integration, der Beteiligung, der Teilhabe, ermöglichende Orte, die nicht durch straffe bürokratische Korsetts hemmen, sondern inspirieren, fördern und Ideen vergrößern. In der heutigen, technologiezentrierten Welt, bilden Soziale Orte analoge Anker der Begegnung, des persönlichen Kontaktes. Es sind Orte, an denen sich reale Menschen von Angesicht zu Angesicht versichern, wofür sie in dieser Gesellschaft eintreten. Damit festigen Soziale Orte neuen Typs die lokale Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Findet man diese Orte in Waldeck-Frankenberg? Ja, problemlos, wie die nächsten Artikel dieser Serie zeigen werden, denn dort sollen die neuen Sozialen Orte des Landkreises eine Bühne erhalten.

HEUTE IN DER REGION

Allendorf/Eder Gemeindeverwaltung: 8.15-12.15, 13-16 Uhr.
Post: 9-12.30, 13.30-17 Uhr.

Battenberg Post-Filiale Battenberg: 9 - 18 Uhr Edeka-Markt, Hopfenacker 1
Zulassungsstelle: Anmeldung Tel. 06452/9344-31.

Bromskirchen Postfiliale und Dorfladen: 8 - 12.30 Uhr, 15 - 18 Uhr.

Burgwald Gemeindeverwaltung: Tel. 06451/7206-0 oder info@burgwald.de. 8.30-12, 12.30-15.30 Uhr.
Postfiliale: 9-12 Uhr, 14-17 Uhr

Frankenau Stadtverwaltung: Tel. 06455/ 7990, 8.30 - 11.30, 14 - 15.30 Uhr.
Post Frankenau: 9 - 12.30 Uhr, 14 - 17.30 Uhr.

Frankenberg Wildpark Frankenberg im Finsterbach: ganztägig offen.
Bürgerbüro: 06451/ 505-144
Minigolf: 13 - 19 Uhr. Anmeldungen Tel. 0151/22 68 54 01.
Ederbergland-Touristik: 10- 17

Uhr, Untermarkt 12.
Zulassungsstelle: Anmeldung Tel. 06451/ 743-620.

Finanzamt: Tel. 05631/563-0
Tafelladen: 14 - 16.30 Uhr, Auestraße 19.
Abfallentsorgungsanlage Geismar: 8 - 12.30, 13 - 16 Uhr.

Gemünden Stadtverwaltung: Tel. 06453/ 91230

Haina/Kloster Bürgerbüro: 06456/92890-00.

Hatzfeld Stadt: Tel. 06467/ 9120-0 oder rathaus@hatzfeld-eder.de

Rosenthal Stadt: Tel. 06458/ 50950.

Waldeck-Frankenberg Aktuelle Bürgerinformationen: www.landkreis-waldeck-frankenberg.de

BÜCHEREIEN

Frankenberg – Stadtbücherei: 14 - 17 Uhr, Steinhaus, Obermarkt.
Rosenthal – Stadtbücherei 16 - 17.30 Uhr, Karl-Preisung-Schule.

FÜR ALLE FÄLLE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon 116 117
Zahnärztliche Bereitschaft: gebührenpfl. Tel. 01805 607011 kostenfrei Mail www.kzvh.de
NOTRUF
Polizei: Telefon/Fax 110
Feuerwehr: Telefon/Fax 112
Rettungsdienst: Telefon 112
Notarztwagen: Telefon 112
Krankentransport: Telefon 05631/19222
KRANKENHÄUSER
Frankenberg 06451/55-0
Korbach 05631/569-0
Bad Wildungen 05621/795-0
Bad Arolsen 05691/800-0
Volkmarßen 05693/680-0

APOTHEKEN

Notdienst haben:
Frankenberg – Rathaus Apotheke, Stapenhorststraße 12, 06451/ 1825.
Wohra – Apotheke im Wohratal, Halsdorfer Straße 51, 06453/ 331.
Korbach – Eisenberg-Apotheke, Flechtendorfer Straße 3, 05631/ 4021.
Bad Wildungen – Stern-Apotheke, Brunnenstraße 71, 05621/ 3970.
Notdienstapotheken: www.apothekenkammer.de oder 01801/ 5557779317.

WIR GRATULIEREN

Battenberg Dodenau – Wolfgang Künzel, Lerchenweg 4, 80 Jahre.
Bromskirchen Bromskirchen – Axel Hans Klingauf, Langelohstraße 10, 70 Jahre.
Burgwald Bottendorf – Walter Mandel, Grundweg 11, 80 Jahre.
Ernsthausen – Hans Werner Schaumburg, Am Mühlrain 22, 80 Jahre.
Frankenau Allendorf/Hardtberg – Gilbert Szybalsky, Dainroder Straße 5, 70 Jahre.
Frankenberg Frankenberg – Erwin Reinisch, Friedrich-Riesch-Straße 5, 95 Jahre.
Willersdorf – Gudrun Briel, Grindstraße 16, 70 Jahre.
Hatzfeld Reddighausen – Ulrich Bettelhäuser, Ederstraße 44, 70 Jahre.
Hatzfeld – Gretel Schmitt, Berleburger Straße 45, 80 Jahre.
Vöhl Schmittleitheim – Hildegard Schenk, An der Lorfe 4, 80 Jahre.